

zu Zeit Stücken vom Universalmagnet loß rissen, und Ost- und Westwärts geführt wurden.

17) Auf der k. k. Sternwarte bey der Universität zu Wien konnte man im Sommer 1789, wenn der Himmel heiter war, unter dem großen Sehrohre des fixen Mauerquadranten, in dem auf einem weißen Bogen Papier fallenden Sonnenbilde, das Sprudeln der Dünste, und das Sieden, das Aufwallen der Ingredienzen der Gewitter die kommen sollten, wahrnehmen, so wie in dem Sonnenbilde, das auf die Mittagslinie fiel. Ferner beobachtete man daselbst an dem Reaumurischen Wärmemesser, das hohe Steigen und tiefe Fallen in eben nicht weit von einander entfernten Zeiträumen, das genau mit den Bemerkungen auf der königl. Sternwarte der Universität zu Ofen in Ungarn, zusammentraf. Montags den 29. Juny 1789. früh um 8 Uhr, zeigte das Thermometer zu Wien 10 Grad über 0, Nachmittags um 3 Uhr 10 Grad, Abends um 10 Uhr  $9\frac{1}{2}$  Grad. Dienstags den 30. früh um 8 Uhr  $9\frac{1}{2}$  Grad. Nachmittags um 3 Uhr 11 Grad. Abends um 10 Uhr 9 Grad über 0. Montags den 13. July zeigte hingegen das nämliche Instrument früh um 8 Uhr 22 Grad über 0. Nachmittags um 3 Uhr  $25\frac{1}{2}$  Grad, und Abends um 10 Uhr noch 21 Grad über 0. Zu Ofen zeigte das Reaumurische Thermometer am 13. July früh um 7 Uhr  $20\frac{1}{2}$  Grad, Nachmittags um 2

D Uhr